Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 54 (1998)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

54. Jahrgang 1998
Heft 5 (Oktober)

Herausgegeben
vom Schweizerischen Verein
für die deutsche Sprache (SVDS)
Basel

Sprach spiegel

Zum vorliegenden Heft

Zwei Hauptthemen bestimmen dieses Heft. Das eine bekommt sein Recht durch die Aktualität: Mit dem im August von der kantonalen Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK) veröffentlichten «Gesamtsprachenkonzept» für den Sprachunterricht in Schweizer Schulen wird sich nicht nur der SVDS noch einige Zeit beschäftigen. Mit der offiziellen Stellungnahme des SVDS und konkreten Vorschlägen zum Problem «Frühfranzösisch/ Frühenglisch» eröffnen zwei SVDS-Vorstandsmitglieder, Jürg Niederhauser und Theodor Hotz, unsererseits die Diskussion. Das «Gesamtsprachenkonzept» ist das erste nationale Sprachunterricht-Konzept in unserm Land. Daher ist es auch sprachpolitisch von grosser Bedeutung. In diesem Sinne erweitert das einschlägige Referat, das Frau Nationalrätin Ruth Grossenbacher-Schmid an unserer Mitgliederversammlung in Solothurn gehalten hat, die Aspekte dieses aktuellen Themas.

Das andere Thema dieses Hefts: «Wörter». Zwar reden und schreiben wir in Worten bzw. in Sätzen, nicht in Wörtern; den grossen Nutzen von Wörterbüchern wird trotzdem niemand bestreiten. Wie jedoch Wörter überhaupt zur «Wörterbuchwürde» gelangen und andere Probleme hinter den Kulissen einer Wörterbuchredaktion erklärt oder enthüllt uns ein Beitrag von besonders berufener Seite: die Verfasserin, Annette Klosa, ist Mitarbeiterin der Duden-Redaktion. Und gerade in einzelnen Wörtern zeigt, verrät sich ja auch oft der Geist eines Diskurses (oder gelegentlich schiere sprachliche Inkompetenz). Renate Bebermeyer, Arthur Baur und Peter Heisch gehen in ihren Beiträgen dem Sinn bzw. der Verwendung sehr verschiedener Wörter nach, die, obgleich sehr geläufig (oder gerade deshalb), einer eingehenderen Überlegung wert sind.

Einige Leser (das ist hier kein generisches, sondern ein «tatsächliches» Maskulinum; d.h. wo bleiben die Leserinnen?!) haben sich durch mein Ceterum censeo zu Reaktionen und Beiträgen anregen lassen. Steter Tropfen höhlt also doch den Stein! Wie gesagt, ich freue mich über jede Äusserung, jeden Beitrag von Lesern und Leserinnen. *Ernst Nef*